



- Grauer Zementmörtel zum nachträglichen Einbau von Stürzen und Trägern
- Zum kraftschlüssigen Verfüllen von Wand- und Deckendurchbrüchen in Mauerwerk, Beton, Hohlräumen etc.
- Quillt leicht auf für Verfüllarbeiten auch an schwer zugänglichen Stellen

**Produkt** Quellender Spezialmörtel zum kraftschlüssigen Unterstopfen von Holzständerwänden im Fertighausbau oder Unterfahrungen mit Stahlträgern bei Mauerwerk. Normalmauermörtel nach DIN 20000-412:2019 bzw. G und M 10 nach DIN EN 998-2.

**Zusammensetzung** Gesteinskörnung, Zement sowie Zusätze zur besseren Verarbeitung, Haftung und Quellung.

- Eigenschaften**
- Aufgrund seiner speziellen Zusammensetzung ist dieser Mörtel trotz hoher Geschmeidigkeit äusserst standfest.
  - Der Quellmörtel zeigt neben hohen Festigkeiten ein starkes Quellvermögen (Volumenvergrösserung ca. 10 %) und übernimmt die vollflächige Lastübertragung der Holzständerwand zur Bodenplatte bzw. Wand auf den Sturz.
  - Durch seine quellenden Eigenschaften werden die natürlichen Schwindbewegungen zementgebundener Mörtel ausgeglichen.
  - Nach der Erhärtung witterungs- und frostbeständig.

- Anwendung**
- Quellmörtel ist ein Zementmörtel zum kraftschlüssigen Verfüllen der Fuge zwischen Betonplatte und Holzständerwand im Fertighausbau.
  - Unterstopfmörtel beim nachträglichen Einbau von Stahlträgern oder Stürzen, für Wand- und Deckendurchbrüche im Mauerwerk und Beton, Hohlräume, Abschottungen u. a.
  - **Für innen und aussen, aber nicht für Vergussarbeiten oder zur Erstellung von Mauerwerk geeignet.**
  - Der Mauermörtel ist nach DIN 20000-412:2019-06 ohne Einschränkung/Abminderung als Normalmauermörtel verwendbar.
  - Bisherige Bezeichnung nach DIN 20000-412 Anhang A: Normalmauermörtel III.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter [www.baumit-selbermachen.ch](http://www.baumit-selbermachen.ch).

<b>Technische Daten</b>	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Druckfestigkeit:	> 10 N/mm <sup>2</sup>
	Einsatzbereich:	aussen, innen
	Festigkeitsklasse Putz:	M 10 nach DIN EN 998-2
	Haftscherfestigkeit:	> 0.1 N/mm <sup>2</sup> nach DIN EN 1052-3, Verfahren B (KS-Referenzstein, Eigenfeuchte 3 - 5 M.-%)
	Putzmörtelgruppe:	Normalmauermörtel (G) nach DIN EN 998-2
	(Tabellenwert nach EN 1745):	≤ 0.89 W/(m·K) (für P = 90 %)
	Trockenzeit:	mind. 10 Tage (bei 20 °C, 65 % rel. F.)
	μ-Wert:	15 / 35 (Tabellenwert)
	Verarbeitungszeit:	ca. 45 Minuten
	Volumenvergrösserung:	ca. 10 %
	Wärmeleitfähigkeit λ <sub>10, dry, mat</sub> :	≤ 0.820 W/(m·K) (für P = 50 %)

	10 kg	25 kg
Ergiebigkeit	ca. 6.5 l/Sack	ca. 16 l/Sack
Körnung	0 mm - 2 mm	0 mm - 2 mm
Verbrauch	abhängig vom Steinformat	abhängig vom Steinformat
Wasserbedarf	ca. 1 l/Sack - 1.5 l/Sack	ca. 3 l/Sack - 3.5 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter [www.baumit-selbermachen.com](http://www.baumit-selbermachen.com) oder [www.dopcap.eu](http://www.dopcap.eu) unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.

<b>Lieferform</b>	Foliensack, 10 kg (105 Sack pro Palette = 1.050 kg) Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
<b>Lagerung</b>	Trocken und geschützt. Die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
<b>Qualitätssicherung</b>	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
<b>Einstufung lt. Chemikaliengesetz</b>	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter <a href="http://www.baumit-selbermachen.com">www.baumit-selbermachen.com</a>
<b>Untergrund</b>	Der Untergrund muss fest, tragfähig und frei von Staub und Schmutz sein. Die Oberfläche sollte möglichst trocken sein. Stark saugende Untergründe müssen vor dem Verfüllen angehässelt werden.
<b>Verarbeitung</b>	<p>Quellmörtel kann händisch mit geeignetem Werkzeug verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Keine weiteren Zusätze zugeben.</p> <p>Es ist ausreichend zu mischen, jedoch sollte nicht übermischt werden, da sonst ein starker Festigkeitsabfall eintritt. Bereits abgeundenes Material darf nicht mehr neu angemischt werden.</p> <p>Das Holzständerwerk ist lotrecht zu positionieren, Stahlträger sind auszurichten, falls notwendig verkeilen. Anschliessend ist die Fuge mit einer <b>maximalen Höhe von 100 mm</b> hohlraumfrei zu unterstopfen. Herausquellenden Mörtel abnehmen und Fuge glattstreichen.</p> <p>Die Verarbeitung des Materials muss spätestens 45 Minuten nach dem Anmischen beendet sein. Den Mörtel möglichst innerhalb von 15 Minuten einbringen, da hier die besten Ergebnisse erzielt werden.</p> <p>Bis zur vollen Belastung ist eine Standzeit von mindestens 10 Tagen (bei 20 °C, 65 % rel. F.) einzuhalten. Bis dahin sind die Lasten durch entsprechende Ständer, Keile o. Ä. abzufangen.</p>
<b>Allgemeines und Hinweise</b>	<p>Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und den Mörtel bis zur vollständigen Erhärtung vor Austrocknung schützen, ggf. mehrmals nachnässen. Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen (z. B. Spätherbst) können die Abbindezeit deutlich verlängern.</p> <p><b>Der Quellmörtel darf nicht mittels Heizens zu schnell ausgetrocknet werden. Beim Anmischen darf kein Gips oder Schnellbinder beigemischt werden.</b></p> <p>Der Verfüllmörtel ist so einzubauen, dass alle Hohlräume ausgefüllt sind.</p> <p>Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung ausserhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.</p> <p><b>Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. DIN EN 998-2, DIN 20000-412 und DIN 18330 (VOB, Teil C) beachten.</b></p> <p>Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Aussendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.</p>